Kultursäule: „Hämmerle eskaliert“

Am Samstag, 18. November, in der Eugen-Hohly-Halle

Welzheim.
Am Samstag, 18. November, lädt die Kultursäule Welzheim zu einem schwäbischen Kabarettabend mit Bernd Kohlhepp in die Eugen-Hohly-Halle ein. Das Multitalent Bernd Kohlhepp singt, tanzt, improvisiert und provoziert, dass sich die Balken biegen. Mit seinem neuen Programm 2023 „Hämmerle eskaliert“ setzt er noch eins drauf. Das Improvisationstalent fordert mit seinem anderen Ego „Herr Hämmerle“ das Publikum heraus, er das Publikum und das Publikum ihn! Keine Vorstellung ist wie die andere. Erleben Sie live die unglaubliche Vielseitigkeit des Entertainers Bernd Kohlhepp als Comedian, Schwadroneur und schwäbischer Philosoph. Bernd Kohlhepp, ein echter kabarettistischer Schaffer aus Tübingen, mit einer enormen Programmvielfast ist längst zur Kultfigur im Südwesten geworden und eine Größe in der baden-württembergischen Kleinkunstszene. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr. Einlass ist um 19.30 Uhr. Eintrittskarten können im Vorverkauf in der Limesbuchhandlung Welzheim (0 71 82/ 92 93 68) bestellt oder gekauft werden. Eintrittspreise: VVK: 27,-- €/ermäßigt 23,--€, Abendkasse: 29,-- €/ermäßigt 25,-€, Schüler an der Abendkasse 6 €.

Kompakt

Hubschraubereinsatz: Suche nach älterer Frau

Welzheim.
Ein Polizeihubschrauber ist am Donnerstagabend von 18.15 Uhr an über Welzheim gekreist – auf der Suche nach einer vermissten älteren Frau. Im Einsatz waren auch Suchhunde. Nähere Informationen konnte die Polizei bis Redaktionsschluss nicht liefern.

Ragtime Mass am Christkönigsonntag

Welzheim.
„Wir wagten uns, unter der Leitung von Dirigentin Barbara Geist, wieder an eine eher nicht klassische Musikrichtung. Projekt: Ragtime Mass. Eine lateinische Messe für den gemischten Chor. Musik: Johann Simon Kreuzpointner. Klavierbegleitung: Prof. Norbert Zeman“, heißt es von der katholischen Kirche in Welzheim.

Das Besondere an dieser Messe ist das Wechselspiel von einer rhythmisch frisch aufspielenden Begleitung (Klavier) mit dem eher klassischen Chor, der den Messetext als Missa brevis in Latein singt. Eine Musik vom Beginn des letzten Jahrhunderts kombiniert mit der alten Sprache Latein. Damit hat das Werk einen ganz eigenständigen Charakter. Die Idee, eine Messe in diesem Stil zu schreiben, kam Johann Simon Kreuzpointner bei einem Fernsehbericht über die Wurzeln des Jazz. Irgendwo in den Südstaaten Amerikas spielte eine Marching Band nach einem Begräbnis locker ihre Musik. Das grundlegende Konzept zur Ragtime Mass war der Versuch, eine Brücke zwischen Kirchen- und Jugendchor zu schlagen. Zur Aufführung wird eingeladen beim Gottesdienst zum Hochfest des Patroziniums: Sonntag, 26. November, um 10 Uhr, seitens der katholischen Kirche Christus König, Welzheim.

Gottesdienst in Rienharz und mehr

Welzheim.
Am Sonntag, 19. November, feiert man um 9 Uhr Gottesdienst in Rienharz mit Taufe und um 10.30 Uhr in Welzheim. „Wir werden darüber nachdenken, wer eigentlich Verantwortung hat: Ich, wir oder doch die anderen? Eine drängende Frage gerade am Volkstrauertag. Am Montag, 20. November, ist das Friedensgebet um 19 Uhr in der St.-Gallus-Kirche. Die Liturgie feiert Prädikant Martin Becker. Vorschau: 27.11. mit dem Chor Limotion, 4.12. Adventsfeier mit Pfr. Markus Eckert, dem Rienharzer Liederkranz und einem Buffet des Sprachcafés.“

Bauingenieurin Dr. Julia Knopp vom Regierungspräsidium Stuttgart erklärt, was auf der Baustelle an der Landesstraße zwischen Welzheim und Klaffenbach geschieht. Foto: Gabriel Habermann

Hangrutschung: Baustelle im Zeitplan

Regierungspräsidium Stuttgart saniert auffällige Stelle an der Landesstraße L1080 zwischen Welzheim und Klaffenbach / Halbseitige Sperrung

Von unserem Redaktionsmitglied
Nadine Zühr

Welzheim.
Autofahrer brauchen derzeit etwas länger für die Strecke zwischen Welzheim und Klaffenbach auf der Landesstraße. Der Grund ist eine Baustelle des Regierungspräsidiums, das an der Straße eine etwa 60 Meter lange Hangrutschung saniert. Für die Arbeiten ist die Straße mit Blick auf Verkehrssicherheit und Arbeitsschutz halbseitig gesperrt. Eine Ampel regelt den Verkehr.

Dass an dieser Stelle Handlungsbedarf bestand, das hat sich zuvor sichtbar gezeigt: „Die Schutzplanke hat sich abgesenkt. Das war schon massiv“, erklärt Dr. Julia Knopp vom Regierungspräsidium. Im Untergrund hatte sich also etwas verändert. Man geht davon aus, dass es zwischen dem natürlichen festen Lehm des Hanges und bereits vorgefundenem aufgefüllten Untergrund eine Gleitschicht gab. Und es gab Rutschungen. Die Schutzplanke war so abgesackt, dass nicht sicher war, ob sie ausreichend standfest war. Immer wieder wurde zwar Schotter aufgefüllt. Aber: „Das war keine dauerhafte Lösung.“

Das Umfeld der aktuellen Baustelle ist dem Regierungspräsidium als schwierig bekannt. Bereits 2017 wurden zur Sicherung des Hangs sogenannte Bohrpfahlwände gebaut. Sie stützen den Hang vor möglichen Rutschungen. Direkt im Anschluss an diese Bohrpfahlwände schließt sich die aktuelle Baustelle an. Es hatte sich bei dieser Stelle allerdings nicht um tiefergelegene Hangbewegungen gehandelt, die Fahrbahn selbst war nicht betroffen, stellt Dr. Knopp klar.

Schreitbagger kann sehr steile Hänge bewältigen

Ab dem 6. November nun hat das Regierungspräsidium eine Baustelle eingerichtet, um das Problem zu beheben. Das Bankett, also der Randstreifen neben der Fahrbahn, sollte befestigt werden. Dazu wurden fünf Meter tiefe Schlitze ausgehoben. Der Boden, der ausgehoben wurde, wurde mit Zement vermischt und wieder verfüllt. Es wurden jeweils drei Meter breite Lücken gelassen und drei Meter breite Schlitze ausgegraben, erklärt die Ingenieurin das Verfahren. Das Ausgraben übernahm ein Schreitbagger vor Ort im bergigen Gelände. „Er kann sehr steile Hänge bewältigen.“

Zwischen die Schlitze wurden in die Zwischenräume sogenannte Sickerrigolen eingebaut. Dabei handelt es sich um 50 Zentimeter breite und 50 Zentimeter tiefe Schlitze, in die Schotter gefüllt wurde als ein extra durchlässiger Baugrund, damit Oberflächenwasser aus dem oberen Hangbereich abfließen kann.

Das nasse Wetter der vergangenen Tage hat sich auch auf das Baugeschehen ausgewirkt. Aber: „Trotz des Regens sind wir hier gut durchgekommen“, freut sich die Bauingenieurin. Die halbseitige Sperrung sei zwar eine „Herausforderung für die Baufirma“ gewesen. Und die Geschwindigkeit musste auf 30 Stundenkilometer reduziert werden aufgrund der Enge vor Ort sowie wegen der Arbeitssicherheit. Die Alternative wäre eine ganzseitige Sperrung gewesen, weiß Dr. Knopp.

Das nasse Wetter war freilich für die Bauarbeiten nicht förderlich, mehr noch: „Durch den Regen war der ganze Baugrund aufgeweicht. Es war schwierig, wieder den Hang zu modellieren.“ Das hatte der Bagger übernommen.

Am betroffenen Hang selbst waren zuvor nur Sträucher gewachsen. Aber: „Zwei Bäume mussten wir weiter oben fällen.“

Rund 150 000 Euro kostet die Sanierung der Hangrutschung. Und wie klappt es mit dem Zeitplan? „Wir liegen gut in der Zeit.“ Das Bankett muss nun gerichtet werden, Schotter wird eingebaut und verdichtet. Und natürlich wird auch wieder eine Schutzplanke angebracht. Was von der bisherigen noch verwendbar ist, wird weiterhin genutzt werden.

Auch im Untergrund gibt es noch etwas zu tun. „Das Wasser kommt bei Niederschlagsereignissen in einen Schacht“, erläutert Dr. Knopp, ein Rohr unter der Straße, das seinen Auslauf auf der Straßenseite hangabwärts hat. Diese Dole hat Risse und ist gebrochen. Sie wird im Inliner-Verfahren saniert. Das heißt, es wird eine alternative Lösung im Inneren des Rohrs eingebaut, ohne es austauschen zu müssen. „Die Alternative wäre gewesen, die ganze Straße öffnen zu müssen.“ Die Fahrbahn aber ist in gutem Zustand.

Eventuell kann die Straße zwischenzeitlich für ein paar Tage freigegeben werden

Klappt alles wie vorgesehen, dann sollen die Arbeiten bis zum Samstag, 2. Dezember, andauern. Werden die Bauarbeiten und die Schutzplanke allerdings zügig fertig, dann kann eventuell die Straße zwischenzeitlich für ein paar Tage vorübergehend freigegeben werden, bevor die Dolensanierung erfolgt, stellt die Bauingenieurin in Aussicht. Sie betont allerdings: „Aber das ist noch nicht sicher.“

Aus dem Projekt „Schule als Staat“

1000 Euro vom Limes-Gymnasium für die Tafel Welzheim

Welzheim (Leonie Steimann, Lara Freiwald, Oriana Bonnet und Alina Krell).
Im Zuge des Projekts „Schule als Staat“ verwandelte sich das Limes-Gymnasium Welzheim am Ende des letzten Schuljahres ins „Limesländle“. In dieser Projektwoche war das typische Verhältnis zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern aufgehoben und alle konnten in dieser Woche einen selbst gewählten Beruf ausüben. Den Kern des Staates machten das Parlament, das Verfassungsgericht, die Polizei und weitere staatliche Institutionen sowie selbstständige Betriebe aus. Am letzten Tag wurde der Staat für Besucherinnen und Besucher geöffnet, die gegen eine Spende ein Visum erhielten, um in das „Limesländle“ einreisen zu dürfen. Außerdem konnte man Euros in die staatseigene Währung „Limen“ umtauschen. Dank des außerordentlichen Engagements der gesamten Schulgemeinschaft entstand ein funktionierender Staat, der etliche Besucherinnen und Besucher willkommen heißen konnte. Die Abgeordneten des Parlaments beschlossen in ihrer letzten Sitzung, 1000 Euro von den erhaltenen Spenden an die Tafel Welzheim zu spenden. Am Montag, 6. November, besuchten daraufhin die amtierenden Schülersprecherinnen Leonie Steimann, Lara Freiwald und Oriana Bonnet (alle J 1), und die ehemalige Staatspräsidentin Alina Krell (J 2) gemeinsam mit Schulleiter Nikolaj Beer und dem Abteilungsleiter und Hauptorganisator des Projektes „Schule als Staat“, Simon Schulz, den Tafelladen in Welzheim, um den symbolischen Spendenscheck zu übergeben. Die Delegation des Limes-Gymnasiums wurde von den ehrenamtlichen Mitarbeitern Sabine Eichhorn-Friedrich und Anton Beck empfangen, die ihnen eine Führung durch alle Räumlichkeiten der Tafel mit etlichen interessanten Informationen gaben. Die Tafel Welzheim wurde am 2. Juli 2018 eröffnet und versorgt seitdem mehr als 800 Bedürftige mit vergünstigten Lebensmitteln. Um die Versorgung zu gewährleisten, bedarf es täglich zwölf ehrenamtlicher Mitarbeiter/-innen, die Lebensmittel von Supermärkten abholen, sortieren, verkaufen und die Abläufe planen. Dabei erfahren sie viel Unterstützung von verschiedensten Lebensmittelanbietern aus Welzheim und Umgebung wie z. B. Bäckereien oder Supermärkten, die der Tafel aussortierte, aber noch verwertbare Lebensmittel spenden. Momentan hat der Verein Tafel Welzheim e. V. 65 Mitglieder, von denen 57 aktiv ehrenamtlich mitarbeiten. Nach wie vor werden aber dringend weitere freiwillige Helferinnen und Helfer gesucht. Auch Lebensmittelspenden werden wegen des steigenden Bedarfs dringend benötigt, denn inzwischen gibt es 361 Berechtigungsausweise. An diese Ausweise sind ungefähr 800 Personen aus 25 Nationen in Welzheim und Umgebung geknüpft, die durch den Tafelladen in Welzheim mit den Waren des täglichen Bedarfs versorgt werden.

Der Besuch der Tafel war für die Schülerinnen und die Lehrkräfte eine aufschlussreiche Erfahrung. Es ist beeindruckend, wie viel ehrenamtliches Engagement und Herzblut in dieser ehrenamtlichen Tätigkeit stecken, und das Limes-Gymnasium Welzheim freut sich sehr, die Tafel Welzheim mit seiner Spende unterstützen zu können. Auf dem Rückweg wurde überlegt, wie man die Tafel auch in Zukunft unterstützen kann.

Scheckübergabe vor der Welzheimer Tafel, auf dem Bild von links: Nikolaj Beer, Alina Krell, Lara Freiwald, Leonie Steimann, Oriana Bonnet, Sabine Eichhorn-Friedrich, Anton Beck und Simon Schulz. Foto: Privat